

Angaben zum Auslandsstudium

- Università degli Studi di Ferrara, Italien
- Zeitraum: WS
- Fakultät und Studiengang: Rosenheim: International Management Master (Fakultät: der Betriebswirtschaft; Ferrara: Green Economy and Sustainable Transitions (Fakultät: Department of Economics and Management)

Allgemeiner Eindruck

Während meines Erasmus-Semesters hatte ich das große Glück, mehrere Monate in der norditalienischen Stadt Ferrara verbringen zu dürfen. Ferrara liegt in der Emilia-Romagna und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die Stadt zeichnet sich durch ihre beeindruckende historische Altstadt, ihre Fahrradfreundlichkeit und ihre angenehme Größe aus – all das macht sie zu einem perfekten Ort für einen längeren Auslandsaufenthalt. Schnell wird einem bewusst, dass man in Ferrara nicht nur studiert, sondern auch tief in den italienischen Alltag eintaucht. Die Atmosphäre ist entspannt, die Wege kurz, und man fühlt sich innerhalb weniger Tage wie ein Teil der Stadt.



Vorbereitung

Die Vorbereitung meines Erasmus-Semesters in Ferrara begann frühzeitig mit der Bewerbung an meiner Heimathochschule und der Auswahl der passenden Kurse an der Universität Ferrara. Die Bewerbung und Kommunikation mit der Gasthochschule verlief unkompliziert, das International Office in Ferrara war gut erreichbar und hat mich bei der Einschreibung, beim Learning Agreement und bei organisatorischen Fragen zuverlässig unterstützt. Die wichtigsten Schritte – wie die Kurswahl oder formale Registrierung – konnten bereits vor der Anreise digital erledigt werden. Besonders hilfreich war die Teilnahme am Welcome Day. Dort wurden alle wichtigen organisatorischen Fragen geklärt, der Codice Fiscale ausgestellt und das ESN-Team Ferrara stellte sich und das Programm für internationale Studierende vor.



Studium und Universität

Die Universität Ferrara bietet ein gutes Angebot für Erasmus-Studierende. Die Betreuung durch das internationale Büro war hilfsbereit und gut organisiert. Die Lehrveranstaltungen an der Universität Ferrara waren gut strukturiert. Besonders empfehlen kann ich das Seminar bei Professor Franz (Green Economy) – fachlich fundiert, engagiert geleitet und mit aktuellen wirtschaftlichen sowie ökologischen Fragestellungen verknüpft. Die Teilnahme daran war eine große fachliche Bereicherung.

Die Universitätsbibliothek überzeugte nicht nur durch ihre gute Ausstattung, sondern auch durch ihre Atmosphäre: Hohe Decken mit historischen Verzierungen verliehen dem Lernen dort einen besonderen Charakter. Das Sportangebot der Universität war insgesamt eher hochpreisig, weshalb wir als Studierendengruppe kurzerhand selbst organisiert haben, was möglich war. So entstand etwa eine eigene Volleyballgruppe, mit der wir regelmäßig trainierten und spielten – eine schöne Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen und gleichzeitig neue Freundschaften zu knüpfen. Besonders beliebt zum Lernen war das Café „Pappare“, in dem viele Studierende arbeiten, lernen oder einfach einen guten Kaffee genießen.



Wohnen und Alltag

Ich hatte das Glück, zentral in der Nähe der Altstadt zu wohnen, was es mir ermöglichte, Ferrara in all seinen Facetten kennenzulernen. Direkt um die Ecke befand sich das Café Dario, das schnell zu meinem Lieblingsplatz für den ersten Espresso des Tages wurde. Alles war bequem mit dem Fahrrad erreichbar – ein großer Pluspunkt in Ferrara, wo der Drahtesel tatsächlich das beliebteste Verkehrsmittel ist.

Freizeit und Kultur

In meiner Freizeit habe ich die kulturellen und natürlichen Angebote der Stadt intensiv genutzt. Die beeindruckende Burg im Zentrum, verschiedene Museen und der botanische Garten luden dazu ein, die Geschichte und Vielfalt der Region besser kennenzulernen. Besonders schön fand ich Spaziergänge entlang der alten Stadtmauer oder durch den Parco Urbano, wo sich im Sommer auch ein öffentliches Freibad befindet. Die Kombination aus historischer Architektur und grüner Umgebung macht Ferrara zu einem Ort mit hoher Lebensqualität. Abends waren Kinoabende im „Dasena“-Kino mit Aperol-Menü ein Highlight, das italienische Kultur und Lebensfreude auf charmante Weise verband.



Nachtleben

Das Nachtleben in Ferrara ist zwar überschaubar, aber abwechslungsreich. Besonders beliebt war bei uns Erasmus-Studierenden der Club „College“, sowie die älteste Weinbar der Welt – „Al Brindisi“. Für entspannte Abende mit Freunden bot sich die „Strabar“ an, die mittwochs mit einem besonderen Angebot (drei Aperol für sieben Euro) lockte. Hier entstanden viele schöne Erinnerungen und Freundschaften, die weit über das Erasmus-Semester hinausreichen.

Kulinarisches Ferrara

Auch kulinarisch hatte Ferrara einiges zu bieten. Die regionale Küche ist reich an Geschmack und Tradition. Besonders empfehlen kann ich Restaurants wie „Il Mandolino“ oder „Cusina e Botega“, die lokale Spezialitäten servieren. Für Pizza war ich gerne bei „Da Michele“ und ein kleiner Geheimtipp war das Lokal „100 Montaditos“, in dem mittwochs jedes Sandwich nur einen Euro kostete – ideal für das studentische Budget. Zum Nachtisch durfte ein Besuch bei „Gelato Baluardi“ oder der „Gelateria Romana“, auch liebevoll „Ritter-Sport-Eisdiele“ genannt, nicht fehlen. Das gastronomische Angebot wurde durch gemütliche Cafés wie „Chocolat“ oder dem Flusscafé in der Darsena-Gegend perfekt ergänzt. Auch die Unimensa sowie das Restaurant „Basilico“ boten leckere und günstige Mittagessen.

Shopping und Märkte

Ein weiteres Highlight war das Einkaufen auf den lokalen Märkten. Jeden Freitag und Samstag fand ein großer Markt mit Kleidung und Blumen statt, sonntags gab es einen Kunst- und Handwerksmarkt und montags konnte man sich auf dem Lebensmittelmarkt mit frischen Produkten eindecken. Darüber hinaus besuchte ich gerne Second-Hand-Läden wie „La.Bo“ oder das Geschäft direkt neben „100 Montaditos“. Auch die Einkaufszentren „Mura“ und „Castello“ boten eine große Auswahl.

Reisen in der Umgebung

Besonders bereichernd war es, Ferrara als Ausgangspunkt für Reisen in der Region zu nutzen. Dank der guten Zugverbindungen konnte ich Städte wie Bologna, Modena, Padua, Verona und Mantua bequem erreichen. Auch ein Ausflug nach Venedig mit den Inseln Murano und Burano war ein besonderes Erlebnis. Für Naturfans ist ein Besuch im Naturpark der Po-Ebene oder ein Tagestrip nach Ravenna mit Strandbesuch sehr zu empfehlen. Diese Reisen haben mein Verständnis für Italien als Land und Kultur nochmals intensiviert.

Fazit

Rückblickend war mein Erasmus-Aufenthalt in Ferrara eine unvergessliche Zeit voller Begegnungen, Erfahrungen und persönlicher Entwicklung. Ich habe nicht nur neue Freundschaften geschlossen und mein Italienisch verbessert, sondern auch eine neue

Stadt in mein Herz geschlossen. Ferrara hat mir gezeigt, wie lebenswert eine kleinere Stadt sein kann – mit viel Kultur, gutem Essen, einem lebendigen Studierendenleben und einer offenen, herzlichen Atmosphäre. Es war die perfekte Mischung aus Studium, Reisen und italienischem Dolce Vita – und ich kann jedem nur empfehlen, diese Erfahrung selbst zu machen.